

Gemeinschaft

ba uen

Wohnen und arbeiten
auf dem Hagmann-Areal in Winterthur

Holz

Wenn wir die Augen zumachen und in unsere Kindheit zurückkehren, dreht sich viel um Holz. Der Geruch frisch gesägter Bretter und Balken liegt in der Luft, das Geräusch der alten Bandsäge schwirrt in den Ohren. Das Holzbaugeschäft auf dem Hagmann-Areal in Winterthur Seen, einem Gemeindeteil im Kanton Zürich, betrieb unsere Familie über drei Generationen hinweg. Letztlich verdankt unsere Familie diesem Werkstoff ihren Grundbesitz und damit die Möglichkeit, hier einen Neubau zu realisieren. Dass Holz auch dabei eine wichtige Rolle spielen sollte, war von Beginn an klar, letztendlich ist es ein Holz-Beton-Hybridbau geworden. Als wir uns entschieden haben, keinen Direktauftrag zu erteilen, sondern einen Architekturwettbewerb auszuloben, ging es auch darum, die ideale Lösung zu finden, die sensibel auf den Bestand reagiert. Schliesslich ist das alte Holzbaugeschäft noch immer in Betrieb und prägt den Charakter des Ortes massgeblich mit.

Christian Hagmann, Barbara Zimmermann, Ueli Hagmann



pla nen en

99

// Bauherrschaft, Bauherrenvertreter und Planer im Gespräch Seite 100

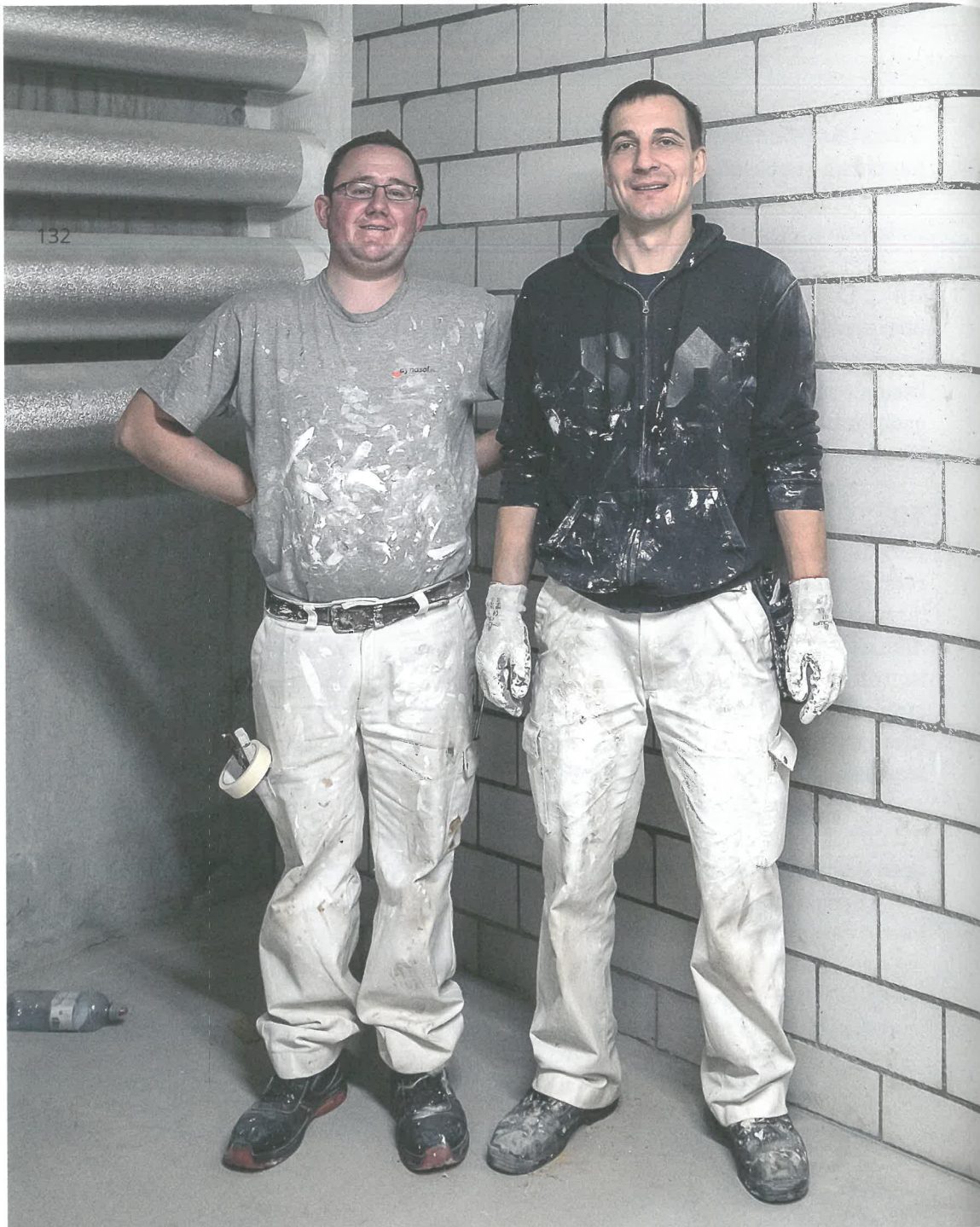
Text Karin Salm Fotos Dominic Büttner

// Checkliste für NachahmerInnen Seite 128

Text Sabine Wolf

Links Ueli Hagmann, Karin Salm, Barbara Zimmermann und Christian Hagmann





// Bilderbuch der Bauphase und ihrer Protagonisten

Fotos Volker Schopp, Christian Hagmann

ba u en

133

- Links **Mitarbeiter der Firma ISO Brandschutztechnik GmbH**
Seite 134/135 **Der alte Bauwagen wurde jahrzehntelang als Werkzeugschuppen genutzt**
Seite 136/137 **Abbruch des Gründerhauses, erbaut von Johann Hagmann**
Seite 138/139 **Aushub mit Fundamentvertiefungen**
Seite 140/141 **Arbeiter der Firma Kibag AG**
Seite 142/143 **Alles am richtigen Ort ...**
Seite 144/145 **... und alles im Lot?**
Seite 146/147 **Strabag AG, Baumeister**
Seite 148/149 **Warten, bis endlich das Gerüst wegkommt**
Seite 150/151 **Tragwerk der Balkonschicht aus Schweizer Eichenholz**
Seite 152/153 **Gipser der Firma Lerch AG**
Seite 154/155 **Arbeiter der Firmen AM-Montagen GmbH und Strabag Holzbau AG**
Seite 156/157 **Fast fertig**
Seite 158/159 **Teer muss schnell und präzise verarbeitet werden**
Seite 160/161 **Der umgebaute Baustellenwagen auf dem Weg in sein neues Leben**







besi chtigen n

163

// **Der Architekturkritiker mit der Sicht von aussen**

Text Caspar Schärer Fotos Georg Aerni Luftbild Dominic Büttner

Links **Blick aus Osten mit der prächtigen Blutbuche**





In Zürich, Genf, Basel entstanden in den vergangenen Jahren international beachtete Projekte von Genossenschaften. Was aber, wenn eine private Familie aufgrund glücklicher Umstände Land besitzt und ausreichend Mittel, um zu bauen? Wenn es jedoch keine Villa mit Pool und Parkanlage sein soll, sondern ein Vermächtnis für die nächsten Generationen und eine Handreichung an die Gesellschaft: ein Neubau mit 50 Wohnungen, Gewerbe, Gemeinschaftsräumen, Sauna, Jokerzimmern, Werkstatt, zusammenhängenden Balkonen, autoarm, orientiert an den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft, mit Beeten, Pizzafen, Grillstelle und einem Innenhof als Begegnungsort? Die Winterthurer Familie Hagmann hat diesen Schritt gewagt, seit Frühjahr 2018 wohnen und arbeiten 132 Menschen auf dem Hagmann-Areal.

«Für mich haben Siedlungen eigene Stimmungen, diese hier ist offen, positiv, miteinander.»

«Es sind auch die intensiv genutzten Aussenräume, die Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten ermöglichen und so offenbar dieses Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen.»

Das bunte Lesebuch gibt Einblicke in die Entstehung dieses besonderen Projekts. Und es möchte all jenen Mut machen, die sich auch die Frage stellen, wie sie ein Haus bauen könnten.



Printed in Switzerland
ISBN 978-3-03860-179-1



9 783038 601791